

MS Nitrogen - Handbuch

3200105, 3200106



MS Schippers
Passion for farming

NL Klantenservice	+31 (0)497 339 787
BE Klantenservice/Service Clientèle	+32 (0)14-820713
DE Kundenservice	+49 (0)2833-923630
DK Kundeservice	+45 89884187
IT Servizio clienti	035-4490369
ES Servicio al cliente	+34 931816433
UK Customer Service	+44 (0)1733592049
CA Customer Service	+1 866 995-7771
FR Service Clientèle	+33 (0)2 99 61 40 40
EX Customer Service Export	+31 (0)497 700 278

Inhalt

Die Einzelteile des MS Nitrogen	4
Installation.....	5
A) MS Nitrogen mobil	5
B) MS Nitrogen stationär	8
C) Reduzierventil.....	9
Vor der Verwendung	10
Gebrauchsanweisung	11
Wartung.....	13
Euthanasie mit Expansionsschaum – Verfahrensbeschreibung.....	14
Überwachung des Euthanasievorgangs	15
Sicherheit.....	16
FAQ.....	17
Rechtsvorschriften	18

Die Einzelteile des MS Nitrogen

- A. Pegelanzeige Flüssigkeitslösung (Wasser + Schaumkonzentrat)
- B. Anschluss Gasschlauch
- C. Füllrohr
- D. Sichtfenster
- E. Ablaufhahn
- F. Schloss
- G. Ablauf Schaumgenerator
- H. Schaumgenerator
- I. Deckplatte für die Reinigung
- J. Loch zum Ablegen des Schlüssels



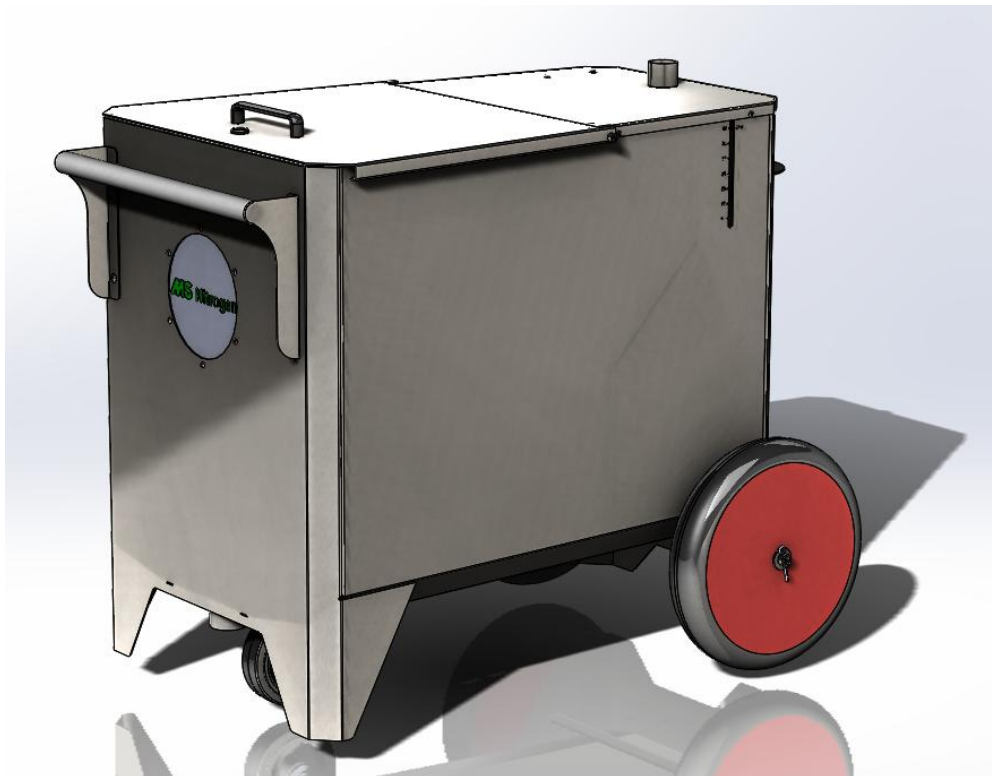
Installation

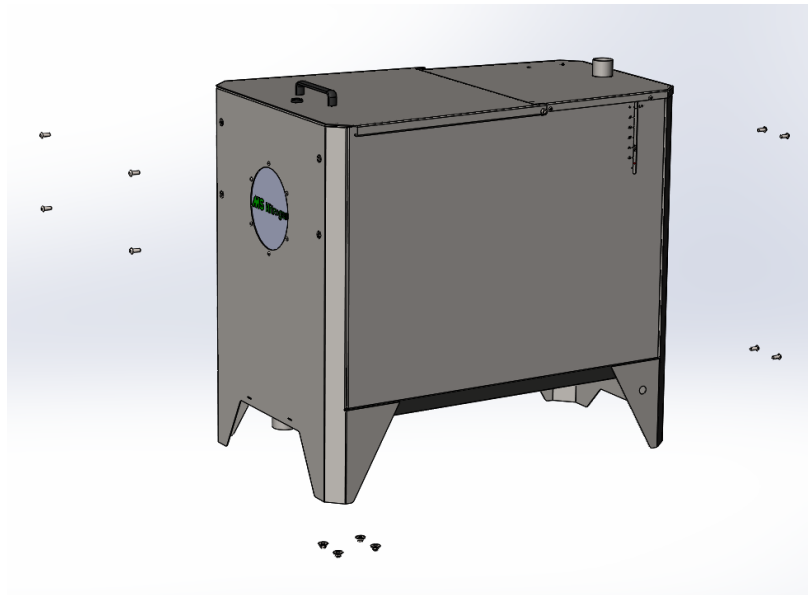
A) MS Nitrogen mobil

In diesem Teil sind die Arbeiten beschrieben, um dafür zu sorgen, dass das MS Nitrogen mobil gut zusammengebaut wird und ordentlich funktioniert.

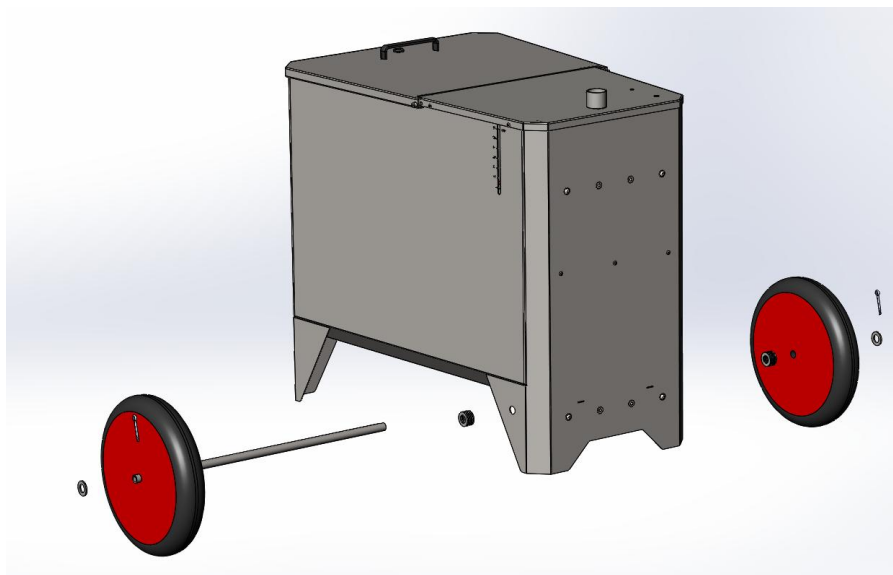
Benötigtes Werkzeug:

1. 13er Ring- oder Schraubenschlüssel
2. 5 mm Innensechskantschlüssel

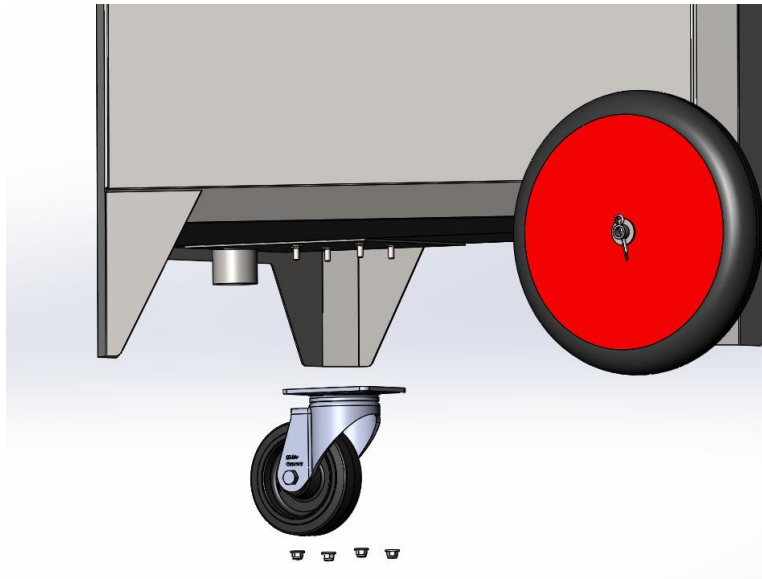




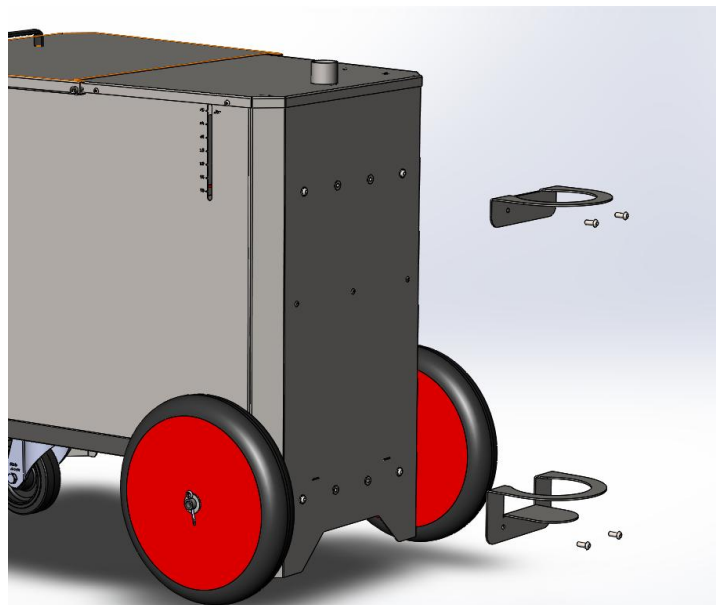
1. Lösen Sie die angegebenen Schrauben und Muttern von der Basiseinheit und bewahren Sie sie gut auf.



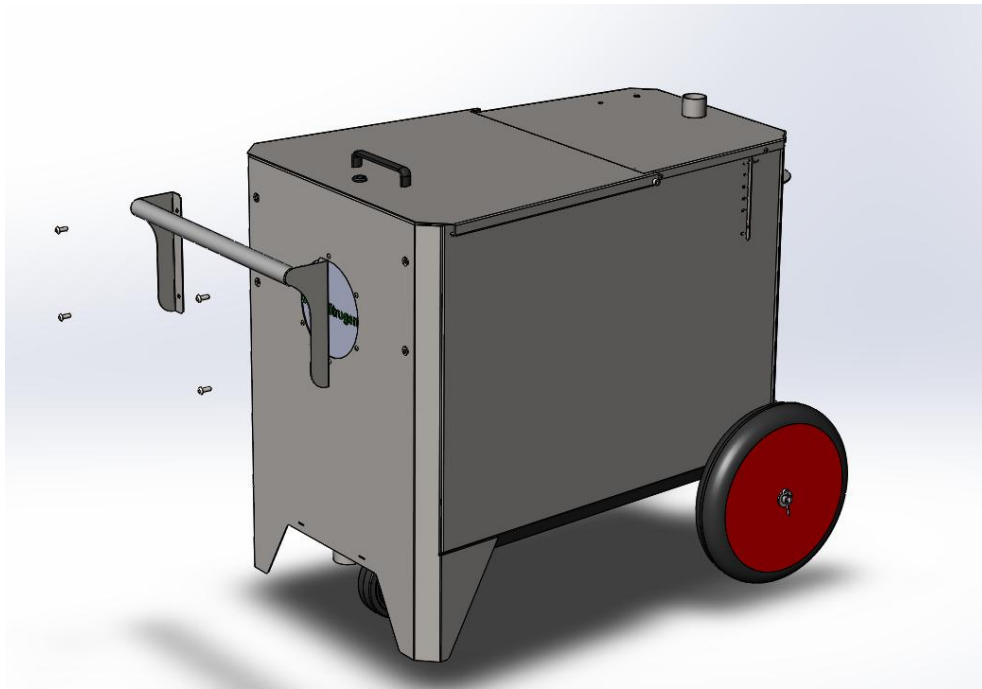
2. Schieben Sie die Welle durch die Öffnungen an der Rückseite. Füllen Sie die Seiten der Basiseinheit mit 7 x Ringen. Anschließend die Räder, den Ring und den Splint einsetzen. Den Splint aufbiegen.



3. Schieben Sie die Lenkrolle über die Gewindestützen in der Fußplatte und befestigen Sie diese mit den Schließringen und Sicherungsmuttern mithilfe des 13er Schlüssels.



4. Setzen Sie die Zylinderstützen an die angegebenen Stellen. Wenn ein Bügelset zum Einsatz gelangt, verwenden Sie die mittleren Löcher. Zwei Bügelsets können nebeneinander eingesetzt werden.



5. Bringen Sie den Schiebbügel in die angegebene Stellung und befestigen Sie ihn mit der vormontierten M8 - Innensechskantschrauben, wobei Sie einen 5 mm Innensechskantschlüssel verwenden.

Damit haben Sie Ihr MS Nitrogen nun zu einem mobilen Gerät umgebaut.

B) MS Nitrogen stationär

Benötigtes Werkzeug:

- Bei Beton oder Stein: Bohrmaschine und geeigneter 10 mm - Bohrer
- 13 mm Schlüssel.



1. Bohren Sie auf einer horizontalen Linie vier 10 mm große Löcher in einem Abstand von 270 mm (Mittelpunktsabstand).
2. Die mitgelieferten Stopfen in die Löcher einsetzen.

3. Setzen Sie den Bügel ein und befestigen Sie ihn mit den mitgelieferten Schrauben, wobei Sie einen 13er Schlüssel verwenden.
4. Legen Sie die mitgelieferten Ketten in die Rillen der Stütze ein.

C) Reduzierventil

Benötigtes Werkzeug:

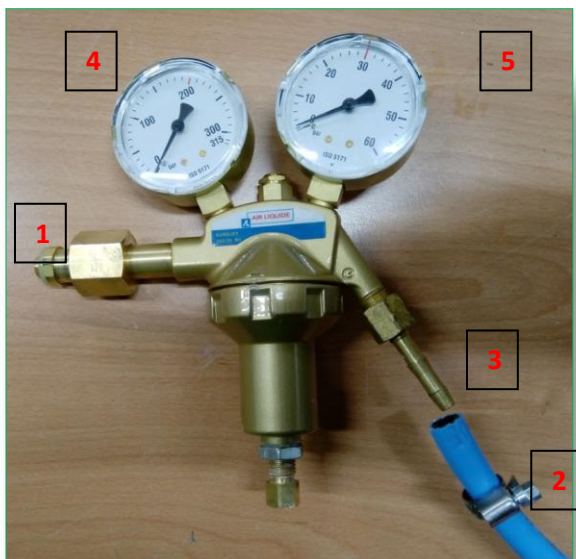
- 27er Schraubenschlüssel
- 17er Schraubenschlüssel
- Flachkopf-Schraubendreher

1. Schritt Setzen Sie den Gaszylinder in den Wandbügel (stationär) oder die Stützen (mobil) und befestigen Sie ihn mit der Kette (stationär).

2. Schritt Befestigen Sie das Reduzierventil mithilfe der Überwurfmutter (1) auf dem Gaszylinder. Verwenden Sie hierzu einen 27-er Schraubenschlüssel. Schauen Sie nach, ob ein weißer Dichtungsring vorhanden ist.

3. Schritt Stellen Sie das MS Nitrogen auf einem stabilen, flachen Untergrund in der Nähe des Gaszylinders auf. Somit weist die Konstruktion ein Gefälle zum Ablaufhahn auf, sodass die nach dem Prozess verbleibende Flüssigkeit einfach abgelassen werden kann.

4. Schritt Achten Sie darauf, ob eine lose Schlauchklemme über den blauen Schlauch geschoben worden ist (B). Drücken Sie den blauen Schlauch, der am MS Nitrogen befestigt ist, über die Schlauchtülle (2) des Reduzierventils. Ziehen Sie diese nun mit einem Flachkopf-Schraubendreher fest. **Ziehen Sie die Kupplung der Schlauchtülle (3) auf dem Reduzierventil fest, sofern dies noch nicht passiert ist!** Verwenden Sie dazu einen 17er Schraubenschlüssel.



Vor der Verwendung

1. Schritt Installieren Sie den Gaszylinder und das Reduzierventil gemäß der Beschreibung im Kapitel über die *Installation*.

2. Schritt Überprüfen Sie den Pegel der Schaumlösung (Wasser + Konzentrat). Wenn dieser Pegel niedriger ist als die untere Grenze (10 L), füllen Sie die Lösung gemäß der Beschreibung in

3. Schritt auf.

3. Schritt Füllen Sie den Schaumgenerator (**H**) über das Füllrohr hinten auf dem MS Nitrogen (**C**), indem Sie den Inhalt einer 1L - Flasche mit Schaumkonzentrat hineingießen. Anschließend fügen Sie 20 Liter Wasser hinzu, sodass eine +/- 5%ige Schaumlösung entsteht. Dies kann auf der Pegelanzeige (**A**) abgelesen werden *Achtung: verwenden Sie kein anderes (Haushalts-) Schaummittel anstelle des Schaumkonzentrats. Das speziell entwickelte Schaumkonzentrat gewährleistet einen stabilen Schaum, der für eine korrekte Euthanasie erforderlich ist.*

4. Schritt Das Reduzierventil ist fabriksseitig auf den richtigen Druck eingestellt. Um jedoch die korrekte Funktion gewährleisten zu können, ist unbedingt zu überprüfen, ob der richtige Betriebsdruck tatsächlich erreicht wird. Dazu muss sich der Zeiger der rechten Uhr (**5**) zwischen dem zweiten und dem dritten Strich befinden (siehe die nachstehende Abbildung mit der grün gestrichelten Linie).

Öffnen Sie den Hahn auf dem Zylinder und überprüfen Sie diese Einstellung. Überprüfen Sie dabei auch die linke Uhr (4), die den Füllgrad anzeigt. Bei einem 10 L - Zylinder sollte diese zwischen 25 bar und 200 bar (voll) anzeigen. Bei einem 50 L - Zylinder sollte die Anzeige zwischen 15 bar und 200 bar (voll) liegen.



Achtung: Das Reduzierventil ist auf diesen Druck eingestellt, sodass genau die richtigen Gasblasen gebildet werden. Wird von diesen Werten abgewichen, kann ein korrekter Euthanasievorgang nicht mehr gewährleistet werden.

Gebrauchsanweisung

Um eine gute, ordentliche Funktion zu gewährleisten, ist es wichtig, die folgenden Aspekte zu berücksichtigen:

- Verwenden Sie das MS Nitrogen nur bei Temperaturen zwischen 10 °C und 30 °C. Achten Sie darauf, dass das MS Nitrogen frostfrei ist und niemals in der vollen Sonne steht oder bei voller Sonneneinstrahlung verwendet wird.
- Es ist empfehlenswert, nach jeder Euthanasierunde den verbliebenen Schaum mit Wasser aus der Euthanasiekammer auszuspülen. Daher ist es empfehlenswert, einen Wasserschlauch und einen Ablaufpunkt in der Nähe zu haben, sodass der verbliebene Schaum weggespült werden kann. Wenn man nach jeder Runde den Schaum wegspült, bildet sich keine Ansammlung von Feinschaum auf dem Boden.

1. Schritt Überprüfen Sie das Gas und den Pegel der Schaumlösung gemäß der Beschreibung im vorigen Kapitel „Vor der Verwendung“ und überprüfen Sie, ob das Reduzierventil gemäß der Beschreibung in dem gleichen Kapitel eingestellt ist.

2. Schritt Füllen Sie den Behälter mit dem Expansionsschaum, indem Sie die Gasflasche öffnen, bis sie bis zum Deckel mit Expansionsschaum gefüllt ist. Öffnen Sie die Gasflasche langsam, zu schnelles Öffnen kann zu Schäden am Druckminderer führen. Dies führt zu Fehlfunktionen des Geräts und zum Erlöschen der Garantie.

3. Schritt Überprüfen Sie die Qualität des Expansionsschaums. Der Expansionsschaum sollte homogen sein und Blasen mit einem Durchmesser von etwa 3 bis 5 Zentimeter aufweisen. Beginnen Sie nicht mit der Euthanasie, wenn zu viele kleine Blasen vorhanden sind oder das Volumen des Expansionsschaums schnell abnimmt. Ziehen Sie in diesem Fall das Kapitel „FAQ“ zurate, um das Problem zu beheben.

4. Schritt

Setzen Sie das/die Ferkel in den Expansionsschaum und schließen Sie den Deckel. Öffnen Sie sofort die Gaszufuhr, um eventuell entstandene Löcher in der Schaumschicht mit Expansionsschaum zu füllen. Der Tabelle auf der nächsten Seite sind die Richtlinien dafür zu entnehmen, **wie viele Tiere pro Gewichtsklasse** in das MS Nitrogen eingesetzt werden können.

Euthanasierichtlinien

Achtung: Die Art und Weise, in der die Ferkel für die Euthanasie ausgewählt werden, muss in den Euthanasierichtlinien des Betriebs beschrieben sein; diese Auswahl muss gemeinsam mit einem Tierarzt getroffen werden.

5. Schritt Bleiben Sie während der Euthanasie dabei und überwachen Sie den Vorgang (siehe das folgende Kapitel mit dem Titel „Überwachung des Euthanasievorgangs“).

Achtung: Gemäß den Europäischen Rechtsvorschriften (EU 1099/2009 Artikel 9.2) müssen im Fall des Versagens der ursprünglich eingesetzten Betäubungsgeräte während der Betäubung sofort geeignete Ersatzgeräte an Ort und Stelle verfügbar sein und eingesetzt werden.

6. Schritt Nach durchschnittlich 3 Minuten ist die Euthanasie beendet. Um eine korrekte Euthanasie gewährleisten zu können, müssen die Tiere mindestens 10 Minuten in dem Behälter mit Expansionsschaum liegenbleiben.

7. Schritt Nach einer Runde kann der Behälter ausgespült werden (wenn dies an einem anderen Standort geschieht als die Euthanasie, muss erst der Gaszylinder abgetrennt werden, indem man den Schlauch löst). Der Expansionsschaum kann mit Wasser weggespült werden (öffnen Sie zunächst den Ablaufhahn).

Achtung! Vor dem Abspritzen der Innenseite des MS Nitrogen den mitgelieferten Deckel (II) auf das Schaumgitter (H) legen.

Wenn kein Wasser beziehungsweise kein Ablauf vorhanden ist, kann man zwischen den Euthanasierunden auch P3-Alcodes (Artikelnr. 2509928) und eine Sprühflasche (Artikelnr. 2509927) verwenden, um den Expansionsschaum „wegzuspritzen“. Achten Sie darauf, dass kein P3-Alcodes in den Schaumgenerator gelangt! Setzen Sie also auch hier den mitgelieferten Deckel auf das Schaumgitter!

Damit kann das Verfahren nun ab dem 1. Schritt wiederholt werden.

Gewichtsklasse	Expositionsdauer	Maximale Zahl der Ferkel pro Euthanasie*
Neugeborene Ferkel bis 1kg	10 Minuten im vollen Behälter	15
>1 – 5	10 Minuten im vollen Behälter	3
5 – 10	10 Minuten im vollen Behälter	2
10-15 kg	10 Minuten im vollen Behälter	1

Die vorstehende Tabelle dient als Eichpunkt für den richtigen Umgang mit dem MS Nitrogen. Als Faustregel kann man davon ausgehen, dass in jeder Runde bis maximal 15 kg Lebendgewicht - egal welcher Zusammensetzung - gleichzeitig euthanasiert werden können. Hinweise Stapeln Sie **niemals** mehrere Ferkel aufeinander.

In erster Linie ist sicherzustellen, dass der Expansionsschaum über dem Ferkel intakt bleibt. So bleibt das Gas im Expansionsschaum gefangen. Dies kann bedeuten, dass es bei Ferkeln von +/- 1 kg nicht erforderlich ist, den Behälter ganz vollzuschäumen. Bei großen Ferkeln hängt die benötigte Schaummenge von der Vitalität (Beweglichkeit) der Tiere ab.

Wartung

MS Nitrogen enthält keine Teile, die einer speziellen Wartung bedürfen. Die regelmäßige Reinigung und Desinfektion ist hinreichend, um sicherzustellen, dass sich das Gerät in einem guten Zustand befindet. Die Reinigung und Desinfektion kann einfach durch das Abtrennen der Gasflasche und Einweichen des Geräts in *MS Topfoam* sowie anschließendes Abspritzen unter Hochdruck erfolgen, wobei im letzten Schritt mit *MS Megades* desinfiziert wird. Achten Sie darauf, dass sich der Deckel bei diesem Vorgang auf dem Ausgangsgitter befindet. Beifügungen im Schaumgenerator beeinträchtigen den Zustand des Schaums, dessen Wirkung dann nicht mehr gewährleistet werden kann.

Achtung! Vergessen Sie nicht, den Deckel vom Gitter zu entfernen, bevor Sie einen neuen Euthanasiezyklus beginnen.

Falls die Schaumlösung im Schaumgenerator so stark verunreinigt ist, dass Schaum von unzureichender Qualität oder gar kein Schaum gebildet wird, kann man das Reservoir ablassen, indem man den Stopfen aus dem Ablauf **(G)** herausdreht. Anschließend mit Wasser spülen. Beim erneuten Einsetzen des Stopfens ist darauf zu achten, dass dieser hinreichend Dichtungsmittel (TEFLON-Band) enthält, damit das Reservoir nicht leerläuft. Lassen Sie die Flüssigkeit vom Reservoir auch immer aus der Euthanasiekammer ablaufen, indem Sie den Hahn des Ablaufs **(E)** öffnen.

Euthanasie mit Expansionsschaum – Verfahrensbeschreibung

Diese Methode basiert auf der Verdrängung von Sauerstoff, indem die Tiere >99% Edelgas/Inertgas einatmen. Die Tiere sterben letztlich an diesem Sauerstoffdefizit im Gewebe und in den Organen. Da Gase wie beispielsweise Stickstoff leichter sind als Luft, müssen diese im Expansionsschaum aufgefangen werden. Die Blasen platzen durch die Bewegung um das Tier. Das dabei freigesetzte Gas kann aufgrund der Schaumdecke, die noch obenauf liegt, nicht entweichen.

Stickstoff ist von Natur aus in großen Mengen (>78%) in der normalen Atemluft enthalten. Dies ist einer der Gründe dafür, dass die Euthanasie mit Stickstoff tierfreundlicher ist als beispielsweise Anwendungen mit CO₂. Dieses kommt in der normalen Atemluft kaum vor und daher reagiert der Körper stark auf zunehmende Mengen dieses Gases. Da der Sauerstoffmangel im Körper mit CO₂-Rezeptoren überwacht wird, tritt bei steigenden Konzentrationen ein Erstickungsgefühl auf. Außerdem reizt CO₂ die Schleimhäute. Dies sind einige der Gründe dafür, warum die Verwendung von CO₂ in den Europäischen Rechtsvorschriften bereits zur Diskussion steht. Diese Nachteile entfallen jedoch beim Stickstoff, sodass die Euthanasie mit diesem Gas tierfreundlicher und zukunftsfähiger ist. Es können aber auch andere Edelgase, wie beispielsweise Argon, verwendet werden. Diese haben allerdings einen höheren Einkaufs- / Kostenpreis und weiter aber keine Vorteile im Vergleich zum Stickstoff.

Überwachung des Euthanasievorgangs

Gemäß den Europäischen Rechtsvorschriften (*EU 1099/2009 Artikel 5.1*) sind regelmäßige Kontrollen des Betäubungsvorgangs und der Euthanasie vorgeschrieben.

Das MS Nitrogen ist mit einem Sichtfenster versehen. Die Euthanasie verläuft in Bezug auf die Physiologie des Ferkels im mehreren Schritten.

1. Das Ferkel steht nicht mehr – ein Zeichen dafür, dass das Tier das Bewusstsein verliert. Dieser Zeitpunkt ist im Regelfall hörbar und sollte bei Sauerstoffausschluss - je nach der Kondition des Tieres - 10 bis 40 Sekunden nach dem Einsetzen in den Expansionsschaum eintreten.
2. Das Ferkel weist Zuckungen auf – diese Phase ist auch außerhalb des Behälters gut hörbar. Erst treten rhythmische Bewegungen auf, die dann später in periodische Zuckungen übergehen.
3. Das Ferkel bewegt sich nicht mehr – nun dauert es noch einige Minuten, bis der vollständige Herzstillstand eintritt. Lassen Sie das Ferkel so lange in dem Behälter mit Schaum liegen.
4. Das Ferkel hat keinen Herzschlag mehr – das Ferkel zeigt kein Lebenszeichen mehr und kann aus dem Behälter entfernt werden.

Wenn die Ferkel nach 10 Minuten aus dem Schaum herausgenommen worden sind, kann die Wirksamkeit des Euthanasievorgangs überprüft werden, indem man fühlt, ob noch ein Herzschlag vorhanden ist, und indem man die Reflexe des Ferkels - beispielsweise den Kornealreflex - testet. Wenn das Ferkel nicht blinzelt, wenn sich etwas dem Auge nähert, ist der Tod eingetreten.

Sicherheit



Erstickungsgefahr

- Stecken Sie niemals den Kopf in die Euthanasiekammer!
- Verwenden Sie das MS Nitrogen immer in einem gut belüfteten Raum und achten Sie darauf, dass die Gaszylinder gut gesichert sind.
- Stellen Sie das MS Nitrogen immer auf einem stabilen, flachen Untergrund auf.
- Das MS Nitrogen niemals versetzen, solange es noch am Zylinder befestigt ist (bei stationärer Aufstellung).
- Schließen Sie das MS Nitrogen immer ab, wenn es nicht verwendet wird, und bewahren Sie den Schlüssel sorgfältig auf.
- Das Gerät muss für Kinder und Unbefugte unzugänglich aufbewahrt werden.
- Fügen Sie dem Behälter keine Elemente hinzu und bohren Sie auch keine Löcher in den Behälter. Jede Anpassung kann die Funktion stören und die Sicherheit des Produkts beeinträchtigen.
- Die Bedienung des MS Nitrogen ist ausschließlich Personal vorbehalten, das über einen entsprechenden Sachkundenachweis verfügt, um die fraglichen Tätigkeiten durchzuführen.

Die Gaszylinder müssen gemäß den Anweisungen des Lieferanten aufbewahrt und transportiert werden. Diese sind dem Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen, das von dem betreffenden Lieferanten mitgeliefert werden muss. Versetzen Sie das MS Nitrogen nur, wenn **kein** Gaszylinder daran angeschlossen ist, und drehen Sie den Zylinder nach der Verwendung immer ganz zu.

Hinweis: die Gasflaschen müssen bei einem externen Betrieb gekauft werden. MS Schippers liefert diese nicht.

FAQ

1. Die Qualität des Expansionsschaum ist nicht gut (nicht homogen, kleine Blasengröße, nicht stabil).

Mögliche Ursachen:

- a. Das Reduzierventil ist nicht gut eingestellt. Überprüfen Sie, ob dieses gemäß den Vorgaben im Kapitel „Vor der Verwendung“ eingestellt ist. Eine zu hohe Gaszufuhr kann dazu führen, dass die Blasen kaputtgehen und die Stabilität des Schaums beeinträchtigt wird.
 - b. Die Gasflasche ist fast leer. Überprüfen Sie das linke Messgerät auf dem Reduzierventil. Wechseln Sie den Zylinder aus, wenn er leer zu sein scheint.
 - c. Die Schaumlösung ist fast aufgebraucht. Überprüfen Sie das Fenster auf dem Schaumerzeuger und füllen Sie Flüssigkeit auf, wenn diese fast leer zu sein scheint.
 - d. Die Schaumlösung hat längere Zeit bei einer hohen Umgebungstemperatur gestanden. Wenn die Temperatur der Schaumlösung über 25 °C steigt, beeinträchtigt dies die Schaumqualität und die Stabilität des Schaums. Um den guten Verlauf der Euthanasie zu gewährleisten, muss *der Schaumerzeuger* entleert werden, indem man den Ablauf des Schaumerzeugers und den Ablauf des Behälters öffnet und nach dem Entleeren eine neue Schaumlösung mit kaltem Wasser ansetzt.
2. Das Einschläfern der Ferkel dauert länger als angegeben.

Mögliche Ursachen:

- a. Entstehung von Luftgängen im Schaum. Wenn sich das/die Ferkel im Schaum befindet / befinden, können sich Taschen mit Sauerstoff bilden, wodurch das Ferkel weiterhin mit Sauerstoff versorgt wird. Dies ist insbesondere bei sehr aktiven Ferkeln gut zu beachten. Um dies zu vermeiden, muss unmittelbar nach dem Einsetzen des Ferkel bei geschlossenem Deckel nachgeschäumt werden.
- b. Das Ferkel ist zu groß.
- c. Es befinden sich zu viele Ferkel gleichzeitig im Gerät.

Rechtsvorschriften

Wie bereits in diesem Handbuch erwähnt worden ist, gelten gewisse Rechtsvorschriften bezüglich der Euthanasie. Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der relevanten Regeln in diesem Bereich:

EU-Verordnung 1099/2009

Artikel 3.1

Bei der Tötung und damit zusammenhängenden Tätigkeiten werden die Tiere von jedem vermeidbarem Schmerz, Stress und Leiden verschont.

Artikel 5.1

Die Unternehmen stellen sicher, dass die für die Betäubung zuständigen Personen oder sonstige benannte Angehörige des Personals durch regelmäßige Kontrollen sicherstellen, dass die Tiere in der Zeit zwischen dem Ende des Betäubungsvorgangs und dem Tod keine Anzeichen von Wahrnehmung oder Empfindung aufweisen.

Artikel 6.2.c

Bezüglich der Betäubung gilt für die Standardarbeitsanweisungen Folgendes: in ihnen wird dargelegt, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, wenn die Kontrollen nach Maßgabe von Artikel 5 ergeben, dass das Tier nicht ordnungsgemäß betäubt ist oder — im Falle einer Schlachtung gemäß Artikel 4 Absatz 4 — dass das Tier immer noch Lebenszeichen aufweist.

Artikel 7.1

Die Tötung von Tieren und damit zusammenhängende Tätigkeiten werden nur von Personen durchgeführt, die über entsprechende Fachkenntnisse verfügen, um die Tiere von vermeidbarem Schmerz, Stress und Leiden zu verschonen.

Artikel 9.1

Die Unternehmer stellen sicher, dass alle Geräte zur Ruhigstellung oder Betäubung gemäß den Anweisungen der Hersteller durch eigens hierfür geschultes Personal instand gehalten und kontrolliert werden. Die Unternehmer führen Aufzeichnungen über Wartungsmaßnahmen. Sie bewahren diese Aufzeichnungen mindestens ein Jahr lang auf und stellen sie der zuständigen Behörde auf Verlangen zur Verfügung.

Artikel 9.2

Die Unternehmer stellen sicher, dass im Fall des Versagens der ursprünglich eingesetzten Betäubungsgeräte während der Betäubung sofort geeignete Ersatzgeräte an Ort und Stelle verfügbar sind und eingesetzt werden. Ersatzverfahren können sich von dem zuerst eingesetzten Verfahren unterscheiden.

Achtung: Die Rechtsvorschriften für Notschlachtungen können von den genannten Regeln abweichen.

Eventuelle nationale Gesetze und Rechtsvorschriften / Ausnahmen sind zu beachten und einzuhalten.



NL Klantenservice	+31 (0)497 339 787
BE Klantenservice/Service Clientèle	+32 (0)14-820713
DE Kundenservice	+49 (0)2833-923630
DK Kundeservice	+45 89884187
IT Servizio clienti	035-4490369
ES Servicio al cliente	+34 931816433
UK Customer Service	+44 (0)01733592049
CA Customer Service	+1 866 995-7771
FR Service Clientèle	+33 (0)2 99 61 40 40
EX Customer Service Export	+31 (0)497 700 278